



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

III. April. Convertimini, sicut in profundum recesseratis, filii Israel! Jhr  
Kinder Israel/ wie ihr in die Tiefe abgewichen seydt/ also kehret wieder.  
Isa.31.v.6.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

sondern treibe sie von dir; Segt er alsobald hinzu: Et memento novissimorum, und gedencke an die letzten Dinge. Eccl. 38. v. 21. Als ob das Gedächtniß der letzten Dinge das ge-

wisseste Mittel wäre / das Menschliche Gemüth von den Wolken der Sünden zu befreien / welche schwebet für allen andern Dingen verfinstert.

### III. April.

Convertimini, sicut in profundum recesseratis, filii Israel! Ihr Kinder Israel / wie ihr in die Tieffe abgewichen send / so kehret wieder. Isa. 31. v. 6.

1. Betrachte / wann du wissen willst / was die rechte Art einer vollkommenen Bekehrung sey / so wird sie dir allhie gezeiget. Du mußt dich ebenso sehr zu Gott nahen / als du dich von ihm entfernet hattest. Ihr Kinder Israel / wie ihr euch im Abfall vertieffet habt / also kehret wieder. Es scheint / als ob diese Regul nicht gut wäre / weil der Vernunft gemäß ist / daß du mehr soltest thun / Gott wiederum zu versöhnen; als du gethan hast / ihn zu erzürnen. Aber siehe / wie Gott verlanget sich gegen dich gültig zu erzeigen! er wird versöhnet / waißt du nur ebenso viel thust. Was sage ich / er wird versöhnet? er wird nach dir verlangen / er wird dir lieblos / er wird dir Gutes thun / so viel du verlangest kanst. Willst du solches klar sehen? Siehe / aus was für einem Stande er dich ruffe; gar aus der Tieffe! Wann er derohalben / da du bist in einem so abscheulichen Stand / in die Tieffe gerathen bist / gleichwohl an dich gedenccket /

dich suchet / dich stärcket / dich erheitert / und mit innerlicher Neigung zu dir schreyet / Convertimini, bekehret euch; nicht anders / als wann er dich von nöthen hätte; was wird er thun wann er dich in seinen Armen haben wird? Wie lieb wird er dich alsdann haben! du wirst nicht mehr in der Tieffe seyn / wohl aber deine begangene Sünden. Projicit in profundum omnia peccata vestra, Er wird alle eure Sünden in das tieffe Meer werffen. Mich. 7. v. 19. Und du wirst seiner ruffenden Stimme gleichwohl nicht gehorsamen?

2. Betrachte / daß es in dem Stande ein anders ist / wann man weit von Gott gehet / und ein anders / wann man in die Tieffe gehet; Derjenige gehet weit von Gott / welcher schwerlich sündigt; Derjenige gehet in die Tieffe / welcher nicht nur schwerlich / sondern auch tieff sündigt; Profundum peccaverunt, sicut in diebus Gabaon Sie haben tieff gesündigt / wie in



den Jiten Sabaa. Osee 9. v. 9.  
 Was ist dieses tief sündigen? Es ist  
 nichts anders / als vorfeglich sündigen;  
 nemlich die Sünde anfangen / fortsetzen /  
 mit sich darauff besessen / wie es jene gott-  
 los Sabaaniter machten / welche mit  
 Blut gewartet / bis der Levit / von wel-  
 chem am 19. Capitel der Richter geredt  
 wird / bey dem Tisch war; alsdani umb-  
 gehen sie sämtlich das Haus / und als  
 er nicht entweichen konnte / nöthigten  
 sie ihn sein Weib ihrer Wollust preß  
 zu geben. Diese ist die abscheulichste Art  
 zu sündigen; dann dieses ist / die Sün-  
 de mit Augen sehen / und sie gleichwohl  
 verlangen; ja nicht nur verlangen / son-  
 dern allen Fleiß anwenden / selbige der-  
 gestalt zu begheben / damit sie zu einem  
 Spott des jenigen Herrn vollbracht  
 werde / welcher die Sünde äufferst hat-  
 set. Iniquitatem meditatus est in  
 cubiliis suis. Et hat in seiner Schlaf-  
 Kammer eine Bosheit vorgenommen.  
 Psal. 37. v. 5. Wer nun also ge-  
 sündigt hat / was muß er thun / wann  
 er sich zu Gott bekehren / und für sei-  
 ne Schuld genug thun will? Er muß  
 eben so viel Fleiß anwenden nachzuden-  
 ken / wie er hinfür getreu dienen wol-  
 le / als er angewendet hat / ihn zu belei-  
 digen. Wann du sagest / du unterlassst  
 das Gebet / dieneil du es nicht gelernt  
 hast; du wiffest nicht / was für Andach-  
 ten lehrer Heil. Nach sollen verrichtet  
 werden; du wiffest nicht / wie du dich

zu Messung der Heil. Sacrament be-  
 reiten sollest; Wann du es nicht weiffst /  
 so wende allen Fleiß an / selbiges zu ler-  
 nen. In hoc & ipse studeo, sine of-  
 fensiculo conscientiam habere ad  
 Deum, & ad homines semper. In  
 diesem befließe ich mich selbst / allzeit  
 mein Gewissen ohne Anstoß zu ha-  
 ben / gegen Gott und den Men-  
 schen. Act 24. v. 16. In diesem Text  
 sagt der Apostel nicht / curo, ich trage  
 Sorge / sondern studeo, ich befließe  
 mich / und zwar mit dem Anhang  
 semper, allezeit. Weistu nicht / mit  
 was für einem Fleiß du dich zu der Bos-  
 heit gewendet hast? Eben mit solchem  
 Fleiß wende dich jetzt zu dem Guten.  
 Convertimini, sicut in profundum  
 recesseratis, filii Israel, Ihr Kinder  
 Israel / wie ihr euch im Abfall ver-  
 tiefet habt / also kehret wieder.

3. Betrachte / daß unter dieser Tief-  
 se / die Sünde vorfeglich zu begheben  
 noch eine andere / und zwar viel gefähr-  
 lichere Tiefe zu finden ist / wann man  
 nemlich das Sündigen verachtet / und  
 für nichts mehr hält. Dann nachdem  
 einer also abscheulich gehündigt hat / so  
 achtet ers hernach nicht das geringste  
 mehr. Impius, cum in profundum  
 venerit, contemnit, Wann der  
 Gottlose in die Tiefe der Sünden  
 kommt / so verachtet ers / Prov 18. v.  
 3. Und demnach ist dieses die schwer-  
 ste Tiefe wieder heraus zu kommen /  
 weil

in tiefer  
 se...



weil sie nicht nur einen verkehrten Willen/ wie die vorige Tieffe/ sondern auch einen verkehrten Verstand nach sich ziehet. Nichts destoweniger/ wann einer die Gnade bekommt/ aus dieser Tieffe/ wie Lazarus aus dem Grabe/ zu gehen/ und zu seinem Gott zu kehren/ was muß er für eine Genugthuung verrichten? Er muß alle seine gute Werke/ die er verrichtet / ganz nichts achten/ gleichwie er seine böse Werke nichts geachtet hat; und daher soll er niemahls darvor halten/ daß er genug gethan habe. *Cum feceritis omnia, quae praecepta sunt vobis, dicite, servi inutiles sumus.* Wann ihr alles werdet verrichtet haben/ was euch geboten ist/ so spricht/ wir sind unnütze Knechte/ *Luc. 17. v. 10.* Aber viel machen es nicht also. Vorhero achteten sie so viel begangene Unsitlichkeiten/ so viel Völlstücken/ so viel fleischliche Sünden/ so viel unehrbare Wollüste ganz für nichts; hernach aber/ wann sie in ihrer Bekehrung sich einmal in der Woche geißeln/ vermaßen sie Wunderwerke der Heiligkeit begangen zu haben. *Convertimini, sicut in profundum recesseratis, filii Israel, Ihr Kinder Israel/ wie ihr euch im Abfall vertieffet habt/ also kehret wieder.*

4. Betrachte / daß der Sünder nicht auffhöret hinab zu fallen/ bis er nicht nur die Tieffe der Laster/ sondern

so gar auch das Centrum oder Mittelpunct derselben erreicht hat. *Descenderant in profundum qualis lapidis, Sie sind in die Tieffe hinab gefallen/ wie ein Stein/ Exod. 14. v. 15.* Worinn besteht denn diese abscheuliche Grube? Wann man nicht allein die Sünde vorseylich begehret/ selbige nicht nur nichts achtet/ sondern sich auch wegen derselben rühmet. *Gloriantur, qui oderunt; welche dich hohseten/ rühmeten sich noch/ Psal. 73. v. 6.* Wer in diese Tieffe gefallen/ der kan sagen/ daß er kommen sey/ in profundissimum infernum, in die tieffeste Hölle/ *Job. 17. v. 16.* Das kommt / wann er sich wegen der Sünde rühmet/ daß er selbige närrische Weise für eine Tugend hält; und daß hat er nicht nur einen verkehrten Verstand/ sondern auch einen närrischen Verstand/ weil er wie ein Ungläubiger handelt. Die Ungläubigen halten das jauchzen für eine Ehre/ was von Jesu Christo ein Spott genennet wird. *Quorum gloria in confusione ipsorum, Ihre Ehre stellen sie in ihrem Spott/ Philipp. 3. v. 19.* Und gleichwohl sind ihrer sehr viel/ welche sich nicht scheuen solches zu thun; dann eben diese Christen sind/ so sind sie doch in ihrem Wandel weniger zu entschuldigen/ als die Heyden. Wann derohalben Gott der eben so unendlich barmherzig/ als allmächtig ist/ einem aus diesen abscheulichen



hien Sündern die Gnade gibt / sich aus dieser erschrecklichen Grube heraus zu wenden / was wird er thun müssen / damit er sich bey Gott wieder angenehm mache? Er muß alles menschliche Absehen aus ganzem Gemüthe von sich legen / und nicht zu Frieden seyn / daß er ein büßender Mensch sey / sondern daß er auch ein solcher zu seyn / vor anderen dergestalt erscheine / daß er seine Ehre ansehe in der Demuth / Sanftmuth / Eröndung / und Zähren besteben lasse / gleichwie selbige zuvor in der Gerechtigkeit bestanden. Dieses nun zu thun / ist kein Überfluß / sondern eine Schuldigkeit; dann er ist verpflichtet / solcher gestalt genug zu thun / damit die Genußnehmung sich nicht nur auff jene große Genußhaftigkeit erstrecke / welche er Gott angethan / indem er sich in seinen Sünden gerühmet hat; sondern auch auch die Aergerniß / so er seinem Nächsten gegeben hat. *Convertimini, sicut in profundum recesseratis, filii Israel, Ihr Kinder Israel / wie ihr euch im Abfall vertieffet habt / also kehret wieder.*

5. Verachte / wann diese Tiefe dermaßen abscheulich ist / so solte es unmöglich zu seyn scheine / daß so viel Christen daren fallen. Und gleichwohl fallen sie nicht allein unversehens daren / sondern sie fallen auch daren / weil sie daren fallen wollen. Und daß dieses wahr / ist jenes Wort nur zu beobachten /

so diesen armseligen Menschen sehr schmähtlich ist; *Recesseratis, ihr waret wieder abgewichen.* Dann es hat sie niemand nöthigen können / sich von Gott zu entfernen / sondern sie sind von sich selbst abgewichen. Und daher siehet nicht / *lapsi eratis, cecideratis, corrueratis, ihr waret niedergefallen / sondern / recesseratis, ihr waret abgewichen.* Welches ein Wort ist / so denjenigen bedeutet / welcher mit Fleiß abweicht. *Quasi de industria recesserunt ab eo, Sie sind gleichsam mit Fleiß von ihm abgewichen / Job. 34. v. 27.* Vielleicht auch deswegen / weil sie bisweilen Menschen ohne Gewissen / ohne Weisheit / ohne Geist / und ohne Frömmigkeit waren. Ja freylich. *Filii Israel O ihr Kinder Israel!* was kan größeres gesagt werden? und nichts desto weniger sind sie so weit abgewichen! wie haben sie jemahls so weit kommen können? Eben darum / *quia recesserunt, weil sie abgewichen sind.* Welches so viel gesagt ist / sie sind nach und nach hinweg gegangen. Sie sind abgewichen / wie einer / der langsam gehet / nicht wie einer / der eylet. Wann sie gleichsam auff einen Sprung hätten sollen mit einer Ungestimmigkeit hinab gestossen werden / würden sie von Anfang ohne Zweifel erschrocken seyn. Aber weil sie selbst abgewichen / und in die Tiefe gegangen / so haben sie nicht nur keinen Abscheu /

in die Tiefe  
gegangen



scheu/sondern auch kein Schrecken empfinden. Siehe derohalben/wie wenig sich einer von sich selbst versprechen kan/der nach und nach von Gott abgewiche? Einieder kan in obbeschriebene Grube fallen/wann er auch schon solte/nicht nur ein Kind Manasses/oder Memphis/sondern auch de filiis Israel, ein Kind Israel seyn. Derohalben solst du es für keine geringe Sache halten/wann du deine gewöhnliche Andachten unterlässest/wann du anfängest unachtsam und unaufmerksam zu seyn/wann du endlich gar anfängst eine Sünde zu begehen. Wann du wilstest/wie tieff du auff solche Weise hinab fallen werdest! Endlich wirst du dahin gerathen/das du dich einer Sünde rühmest/welche du iego dich kaum getrauest zu begehen. *Vae eis, quoniam recesserunt a me. Wehe ihnen/wel sie von mir abgewichen sind/Olea 7. v. 13.*

6. Betrachte/obwohl das Abweichen von Gott nach und nach geschieht/so soll doch das Wiederkehren zu Gott nicht nach und nach/sondern völlig auf einmal geschehen. Dann das Wortlein/Sicut, Wie/ist in diesem Text nicht zu verstehen als ein Maß der Gleichheit/sondern der Grösse. Darum wird nicht gesagt: *Convertimini, sicut recesseratis, bekehret euch/wie ihr abgewichen seyd; dann auff solche Weise würde die Bekehrung ei-*

ne Gleichheit mit der Abweichung anzeigen; sondern/ *Convertimini sicut in profundum recesseratis, bekehret euch/wie ihr in die Tiefe abgewichen seyd; mit welchem angezeigt wird/das die Bekehrung müsse eine Gleichheit mit der Tiefe haben/welche der Abgewichene gefallen ist.* Wer nach und nach auff einen hohen und gähen Felsen steigen wolte/würde schwerlich kommen Hoffnung haben hinauff zu kommen/dann wann er einen Schritt für sich ginge/würde er etliche Schritt wiederumb zurück fallen. Also groß ist die Stärke ewigen Gewohnheit/wann sie nicht mit einem tapferen heroischen Werk überwunden wird. Ist derohalben nöthen/das er hinauff zu kommen/nicht langsam gehe/sondern lauffe/ja viel mehr stiege; *Assumat pennas sicut Aquilæ, Er soll Adlers-Flügel nehmen/Isa. 40.* Dann die Gnade Gottes ist erbietig/ solche Flügel ihm bald zu geben. Dieses sind die Flügel mit welchen Pelagia/Thais/Beatrix/Wilhelmus von Aquitania/und andere/aus der Tiefe aller Bosheit augenblicklich auff den Gipfel der vollkommenen Tugend geflogen sind. Diese Flügel der Gnade/und nicht der Natur/hast auch du von nöthen/und kanst sie gar geschwind haben/wann du nur dein Vertrauen auff Gott setzest/wie die oberzehlten gethan haben. Er

verlan



verlangt nichts anders von dir / als das du dem Angesichte mit Fleisch zu ihm kommst / und dir vornehmest / wieder so weit zu ihm zu kehren / als du von ihm wegst abgewichen. O ihr Kinder Heil / befehret euch / wie ihr in die Tiefe abgewichen seyd. Hernach wird es bey ihm stehen / dir solche Gnade zu geben / damit alles dasjenige erfolge / was du verlangest. Wann du nicht trauest / so nimm solches daran ab / weil er dich daz zu einladet. Weis dann Gott nicht / das du für dich selbst

nichts thun kannst? und gleichwohl verlange er von dir / du sollst auf dem Wege ehsfertig fortgehen / worauf zu gehen die höchste Beschwerlich / und gleichsam eine Unmöglichkeit ist. Demnach ist es ein Zeichen / das er noch Gnade für dich auff behält / welche du von nöthen hast / selbigen Weg zu vollbringen. Dann was wäre sonst sein Einladen? dieses würde keinen liebreichen Freund / wie er ist / sondern einem Spötter zu stehen.

IV. April.

Justus autem meus ex fide vivit.

Mein Gerechter lebet aus dem Glauben.

Hebr. 10. v. 38.

1. Betrachte / wie selig alle die Gerechten sind / deren einer von Gott allhier mit so grosser Liebe genannt wird / Justus meus, mein Gerechter. Etliche sind zwar wohl Gerechte / aber nicht seine Gerechte / weil sie keine wahrhaftige / sondern nur dem Schein nach / Gerechte sind. Sie sind nur in eigener Meinung gerecht. Ignorates Dei Iustitiam, & suam quærentes statueret. Sie erkennen die Gerechtigkeit Gottes nicht / und tragen / ihre eigene Gerechtigkeit auffzurichten / Rom. 10. v. 3. Oder sie sind gerecht in der Menschen Meinung. Diese leben nicht recht im Glauben / sondern sie leben in der Eitelkeit / in April.

der Hoffart / in Ehrgeiz / in eigener Ruh. Jene leben in dem Glauben / welche Gott allhie seine Gerechte nennet. Justus autem meus ex fide vivit, Mein Gerechter lebet durch den Glauben. O wann auch du einer aus diesen also glückseligen Menschen wärest! Bitte ihn / das er dich fähig mache / diese Gnade zu empfangen / und sein Gerechter zu werden. Dann alle andere Gerechtigkeit hat zwar einen Ruhm / aber keinen solchen / an dem etwas gelegen ist. Habet gloriam, sed non apud Deum, Sie hat Ruhm / aber nicht von Gott / Rom. 4. v. 2. 2. Betrachte / was jenes für ein Glaube sey / von dem Gott saget / das sei no

in die ...  
Sein ...